

Zielvereinbarung

In Ausgestaltung der am 2. November 2010 unterzeichneten Protokollnotiz
zum Innovationsbündnis Hochschule 2013
und zur Vorbereitung der Kunsthochschulen
auf den doppelten Abiturjahrgang 2011
wird

zwischen

der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg

vertreten durch den Präsidenten
Professor Ottmar Hörl
- nachfolgend „Akademie“ -

und

dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

vertreten durch den Staatsminister
Dr. Wolfgang Heubisch
- nachfolgend „Staatsministerium“ -

folgende Zielvereinbarung geschlossen:

INHALT

Präambel

I. Vereinbarung gemeinsamer Ziele

1. Alleinstellungsmerkmale und Strukturkommission
2. Erhöhung der Studierendenzahl
3. Qualitätssicherung und Absolventenbefragungen
4. Synergieeffekte
5. Ausbau der internen Kommunikationsstrukturen
6. Kooperationen mit anderen Hochschulen
7. Erweiterung der Ausstellungs- und Präsentationsmöglichkeiten
8. „fit for afterward“ - berufliche Qualifizierung der Absolventen und Alumni-Programm
9. 350-Jahrfeier

II. Berichterstattung, Erfolgskontrolle, Zielerreichung

III. Maßnahmen zur Vorbereitung auf den doppelten Abiturjahrgang 2011

IV. Inkrafttreten, Geltungsdauer

Präambel

Künstlerische Kreativität ist ein unabdingbarer Bestandteil der gesellschaftlichen Entwicklung und ein wichtiger Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Die sechs bayerischen Kunsthochschulen nehmen eine zentrale Rolle für die Ausbildung des kreativen Nachwuchses in Bayern ein. Ihre hohe Anziehungskraft für Studienbewerber aus dem In- und Ausland sowie das hohe internationale Renommee ihrer Absolventinnen und Absolventen belegen die Qualität ihrer künstlerischen Ausbildung und ihren Rang auch im internationalen Kontext. Um die internationale Konkurrenzfähigkeit der Kunsthochschulen zu sichern, aber auch um die besonderen Anforderungen der kommenden Jahre zu bewältigen, haben das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und die staatlichen Kunsthochschulen in Bayern eine Protokollnotiz zum Innovationsbündnis Hochschule 2013 unterzeichnet, mit dem die Kunsthochschulen vom Geltungsbereich des Innovationsbündnisses erfasst wurden. Die Protokollnotiz gewährt den Kunsthochschulen die notwendige finanzielle Planungssicherheit und dient zugleich als Rahmen für die vorliegende Zielvereinbarung zwischen der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg und dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Als Kunsthochschule hat die Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg ihre Schwerpunkte sowohl im Bereich der freien als auch in den angewandten Künsten. Während der Laufzeit dieser Zielvereinbarung wird sie die Studiengänge Bildende Kunst, Bildhauerei, Freie Kunst, Künstlerische Konzeptionen, Malerei sowie den Aufbaustudiengang Kunst und öffentlicher Raum nicht auf die gestufte Studienstruktur umstellen und weiterhin den Abschluss „Akademie Zeugnis“ verleihen. In der Lehre will sich die Hochschule weiterhin den Anforderungen der stark im Umbruch befindlichen Berufsbilder und -perspektiven aller Disziplinen in Kunst, Medien und Design stellen. Im Zentrum dieser Lehre steht die Befähigung zu eigenständiger, permanenter und dynamischer Wissensaktualisierung. Die grundlegenden medientechnologischen Veränderungen der 80er und 90er-Jahre haben die engen Grenzen zwischen Kunst, Design und Medien verwischt und vielfältige Mischformen hervorgebracht. Dieses Phänomen beeinflusst auch

Forschung und Lehre. Deshalb sieht die Hochschule eine ihrer wichtigsten Aufgaben darin, ihre inneren Strukturen an die neuen Anforderungen weiter anzupassen.

Ein wichtiges Instrument hierbei wird die Strukturkommission der Akademie darstellen.

Im folgenden Text wurde zur besseren und schnelleren Lesbarkeit die männliche Schreibweise verwendet. Die nachfolgend verwendete männliche Form bezieht selbstverständlich die weibliche Form mit ein.

I. Vereinbarung gemeinsamer Ziele

1. Alleinstellungsmerkmale und Strukturkommission

Ziel bis 2013 ist es, das Profil der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg fortzuentwickeln und zu schärfen. Die Nürnberger Akademie ist die älteste und zugleich eine der kleinsten Akademien im deutschsprachigen Raum. Historisch zeichnet sie sich aus durch einen ausgewogenen Anteil angewandter und freier Studiengänge. Derzeit bildet die Akademie in insgesamt 13 Klassen und zwei Aufbaustudiengängen aus. Mit ihren vier Klassen für freie Malerei setzt sie einen malerischen Schwerpunkt, das Fach Gold- und Silberschmieden ist national nur noch in München und Halle vertreten. Der Aufbaustudiengang „Kunst und öffentlicher Raum“ stellt bayernweit das einzige Ausbildungsangebot in diesem Bereich dar. Auch der Studiengang Grafik-Design/Visuelle Kommunikation ist im Rahmen des Studienangebots der bayerischen Kunsthochschulen ein Alleinstellungsmerkmal.

Die seit 2009 bestehende Strukturkommission, der Vertreter aller Fachbereiche und Studenten mehrerer unterschiedlicher Klassen angehören, entwickelt eine Konzeption für die „Akademie 2020“. Die Kommission ist ein Instrument der akademieinternen Willens- und Profilbildung. Sie berichtet dem Leitungsgremium regelmäßig über die Ergebnisse dieses kontinuierlich geplanten Prozesses mit dem Ziel einer möglichen Neujustierung der Aufgaben und Zielsetzungen des Hauses und berät dieses. So sollen diesem Gremium bewusst (soweit organisatorisch möglich) keine Mitglieder der Hochschulleitung angehören.

Faktoren für die Arbeit der Kommission sind:

- das künstlerische Selbstverständnis und die Entwicklungsperspektiven der Akademie.
- die Entwicklung der Bewerberzahlen der letzten Jahre als Gradmesser für die Attraktivität des Studienangebots.
- die bevorstehenden Neubesetzungen bei den Berufungen. In den nächsten drei Jahren ist über die mögliche Neubesetzung von sieben der insgesamt 15 Professuren zu entscheiden. Bei folgenden Professuren/Klassen wird in den entsprechenden Berufungskommissionen über eine Neubesetzung und die damit verbundene Neuausschreibung entschieden: Prof. Claus Bury - Bildhauerei; Prof. Simone Decker - Aufbaustudiengang „Kunst und öffentlicher Raum“ und Künstlerische Konzeptionen; Prof. Eva von Platen - Bildende Kunst und Basislehre; Prof. Dr. Christian Demand - Kunstgeschichte; Prof. Holger Felten / Prof. Friederike Girst - Grafik-Design/Visuelle Kommunikation; Prof. Marko Lehanka (bildende Kunst); Prof. Ulla Mayer (Gold- und Silberschmieden).
- die bevorstehende Modularisierung der angewandten Studiengänge und die Frage, ob es hier eine gemeinsame Struktur in allgemeinen Fächern geben kann.

Mit der Strukturkommission verfolgt die Akademie das Ziel, den Austausch und idealtypisch eine gemeinsame Strategie aller Fachbereiche zu entwickeln. Dies betrifft sowohl die Neubesetzungen als auch weitere fächerübergreifende Weichenstellungen, die für die Zukunft der Hochschule bedeutsam sind (vgl. auch unter Nr. 4). Es handelt sich hierbei beispielhaft um folgende Fragestellungen:

- Ist die Hochschule mit ihren derzeit bestehenden Fachbereichen gut aufgestellt?
- Braucht die Akademie eine Basislehre und wenn ja in welcher Form?
- Welchen Mehrwert hätte eine freie Klasse für Fotografie für die Struktur der Akademie?

- Ist es sinnvoll den angewandten Bereich auszubauen, da die Bewerberzahlen für die angewandten Studiengänge in den letzten Jahren konstant gestiegen sind?
- Wäre es eine Option, den Bereich Design an der Akademie der Bildenden Künste zu stärken und sich damit in Bayern als Design-Standort zu profilieren?
- Wäre ein Aufbaustudiengang „Kunst- und Kulturmanagement“ eine sinnvolle und Profil gebende Ergänzung im Fächerspektrum der Akademie?

Ziel der Akademie ist, in diesem Rahmen mit dem Bericht zu dieser Zielvereinbarung die Ergebnisse der Arbeit der Strukturkommission mitzuteilen.

2. Erhöhung der Studierendenzahl

Die Akademie verpflichtet sich, die im Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2009 erreichten Studierenden- und Studienanfängerzahlen nicht zu unterschreiten. Maßstab ist hierbei der Durchschnitt der Studienanfängerzahlen der Jahre 2010 bis 2012 ohne Berücksichtigung der unter IV. geregelten Maßnahmen zur Vorbereitung der Akademie auf den doppelten Abiturjahrgang. Der Durchschnitt der Studierendenanfängerzahlen (1. Hochschulsesemester) der Jahre 2007 bis 2009 beträgt 46.

Darüber hinaus strebt die Akademie, unabhängig vom doppelten Abiturjahrgang, eine konsequente Erhöhung der Studierendenzahl auf bis zu 300 Studierende bis zum Wintersemester 2012/13 an. Seit zwei Jahren wird eine steigende Zahl an Studienbewerbern verzeichnet. Um begabte Bewerber auf ein Studium an der Akademie aufmerksam zu machen, wird die Akademie das gezielte Studierendenmarketing sowohl regional als auch überregional weiter verstärken. Folgende Maßnahmen werden hierzu getroffen:

- verstärkte Imagewerbung (z.B. über Informationsbroschüren, Anzeigen und sog. soziale Netzwerke)
- gezielte Präsenz der Akademie bei Studieninformationstagen und Messen
- verstärkte Kommunikation des Profils und der Alleinstellungsmerkmale der Akademie an Studienbewerber
- verstärkte Bewerbung der sog. Mappenabgabe an Studienbewerber

- transparenteres Bewerbungsverfahren im Sinne einer Kommunikation des Verfahrens
- Strukturierung und Ausbau sog. Mappenberatungen mit zukünftigen Studienbewerbern um einen frühen und direkten Kontakt mit Studienbewerbern zu ermöglichen

Der finanzielle Mehraufwand der Akademie Nürnberg zur Realisierung dieses Ziels beläuft sich auf 2.152,55 € (Berechnung laut beigefügter Anlage 1). Diesen Betrag stellt das Staatsministerium im Jahr 2010 im Rahmen der verfügbaren Ausgabemittel zur Verfügung.

3. Qualitätssicherung und Absolventenbefragungen

Mittels regelmäßiger interner Evaluation sichert die Akademie nicht nur die hohe Qualität von künstlerischer Forschung und Lehre, sondern sucht sie in Folge mit konkreten Maßnahmen zu verbessern. Dafür wird die Akademie das Instrument der Absolventenbefragungen ausbauen, um die Stärken und Schwächen der derzeitigen Ausbildungssituation zu analysieren und die Bereiche ausfindig zu machen, auf die das Studium noch stärker vorbereiten sollte.

4. Synergieeffekte

Die Akademie bietet eine Ausbildung für drei verwandte und zugleich unterschiedliche künstlerisch-gestalterische Berufsfelder: Freie Kunst, Kunstpädagogik und angewandte Kunst. Diese Drei-Säulen-Politik hat sich bewährt und soll fortgeführt werden. Angesichts ihrer Größe hat die Akademie allerdings in besonderer Weise dafür Sorge zu tragen, dass die begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen optimal genutzt und zugleich Inhalt und Zuschnitt des Lehrangebots aller drei Ausbildungsbereiche kontinuierlich an die Bedürfnisse ihrer Studenten, die Situation auf dem Ausbildungsmarkt und die sich verändernden Rahmenbedingungen auf dem Arbeitsmarkt angepasst werden. Aus diesem Grund wird die Akademie - unter Berücksichtigung der Größe der Hochschule - entsprechende Lehraufträge, Assistenzen und Tutoren wenn möglich fächerübergreifend strukturieren. Die Strukturkommission bereitet diesen Prozess vor (vgl. unter Nr. 1).

5. Ausbau der internen Kommunikationsstrukturen

Ein Campusnetzwerk verbindet alle Klassen und Lehrstühle miteinander. Auf einem gemeinsamen Server können Daten kommuniziert werden. Die Akademie wird dieses Netzwerk auf die Studienwerkstätten ausdehnen. Recherche und Belegung der angebotenen Kurse sowie fachliche Auskünfte sind somit online möglich. Nach dem Umzug der Lehrstühle und Abteilungen aus Lauf auf den Campus Bingstraße soll auch die Kunstpädagogik in dieses Netzwerk integriert werden.

6. Kooperationen mit anderen Hochschulen

Die Akademie der Bildenden Künste strebt eine Kooperation zwischen dem Lehrstuhl für Kunstgeschichte und dem Institut für Kunstgeschichte der Universität Erlangen-Nürnberg an. Beide Institutionen erhoffen sich davon eine Bereicherung ihres Lehrprogramms und erweiterte Möglichkeiten für ihre Studierenden. Die Zusammenarbeit betrifft zunächst den ab dem Wintersemester 2011 angebotenen Masterstudiengang Kunstgeschichte der Universität Erlangen-Nürnberg. Die Akademie bietet für dessen Teilnehmer einmal jährlich einen einwöchigen Lehrgang in ihren Werkstätten an, der als Pflichtveranstaltung im Rahmen des Masterstudiums verankert ist. Zugleich wird ein Teil der vom Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Akademie angebotenen Lehrveranstaltungen als Wahlpflichtfach für diesen Studiengang angeboten. Im Gegenzug wird ein Teil der Leistungspunktkontingente, die die Studierenden der Akademie im Rahmen des modularisierten Studiengangs Kunstpädagogik erwerben, im Rahmen des Masterstudiums der Kunstgeschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg anerkannt. Damit soll Studierenden der Kunstpädagogik, deren Studium bisher ausschließlich auf das Staatsexamen und ein anschließendes Referendariat ausgerichtet war, die Möglichkeit zu einer alternativen Qualifikation angeboten werden.

Im Rahmen der Kooperation mit der Hochschule für Gestaltung (HfG) Karlsruhe besteht für zwei Studierende das Angebot, jeweils zwei Semester an der Partnerhochschule zu studieren. Diese Kooperation wird die Akademie in den kommenden Jahren fortführen. Das Staatsministerium bemüht sich, die Stipendien für einen Studienaufenthalt in Karlsruhe weiterhin im Rahmen der verfügbaren Ausgabemittel zu unterstützen.

Das Lehrangebot des Studiengangs Architektur und Stadtforschung soll attraktiver gestaltet werden, insbesondere für Berufstätige. In Erwägung gezogen hierbei werden Blockveranstaltungen, Kooperationen und Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und Einrichtungen (geplant ist eine Zusammenarbeit mit der Münchner Akademie sowie mit der Technischen Universität München). Zukünftig wird neben einem Vollstudium (4 Semester) ein Teilzeitstudium (8 Semester) angeboten werden.

Partnerschaften und Kooperationen mit Hochschulen West- und Osteuropas (Budapest, Cuenca, Helsinki, Krakau, Riga, Palermo, Urbino und Wien) ermöglichen den Studierenden, einen Teil ihres Studiums im Ausland zu absolvieren. Die Akademie wird die Internationalisierung der Studienmöglichkeiten in den kommenden Jahren intensiver betreuen und gemeinsame Projekte entwickeln.

7. Erweiterung der Ausstellungs- und Präsentationsmöglichkeiten

Ausstellungs- und Präsentationsmöglichkeiten während des Studiums bieten den Studierenden den direkten Einstieg in die künstlerische Praxis. Sowohl die Voraussetzungen für eine Ausstellung (Transport, Versicherung, Präsentation, Zusammenarbeit mit Kuratoren etc.) als auch die Konsequenzen (Umgang mit Besuchern und Presse, Dokumentation der Ausstellung etc.) werden hierbei geschult. Ausstellungsprojekte von Studierenden sind somit als eine wichtige Komponente der akademischen Lehre anzusehen.

Regelmäßige Absolventen- und Diplomausstellungen geben einen Überblick über die Leistungen der Studierenden. Nicht zuletzt sind diese Präsentationen ein wichtiges Mittel der Öffentlichkeitsarbeit der Akademie.

Neben der optimalen Nutzung der beiden Nürnberger Räume – der Ausstellungshalle auf dem Campus und der Akademie Galerie in der Innenstadt – sollen mittels Kooperationen die Ausstellungs- und Präsentationsmöglichkeiten der Akademie in Kunstvereinen und Partnerhochschulen gezielt verstärkt werden.

Der finanzielle Mehraufwand der Akademie Nürnberg zur Realisierung dieses Ziels beläuft sich auf 5.500,00 € (Berechnung laut beigefügter Anlage 1). Diesen Betrag stellt das Staatsministerium im Jahr 2010 im Rahmen der verfügbaren Ausgabemittel zur Verfügung.

8. „fit for afterward“ - berufliche Qualifizierung der Absolventen und Alumni-Programm

Ziel ist es, die Absolventen aller Studiengänge auf den Einstieg in das Berufsleben besser vorzubereiten. Dazu gehören für die frei schaffenden Künstler oder die frei arbeitenden Designer Lehrveranstaltungen zu den Themen Kunst und Recht, Fragen der Sozialversicherung (Kranken-, Unfall-, Renten- und Arbeitslosenversicherung) und betriebswirtschaftliche Grundlagen. Studenten aller Fachbereiche sollen die Möglichkeit bekommen, in fachübergreifenden Seminaren auf den Berufseinstieg besser vorbereitet zu werden. Studierende der freien Klassen werden bei der Erstellung eines Portfolios unterstützt.

Absolventinnen und Absolventen werden seit 2007 regelmäßig über Ausschreibungen und Stipendien informiert. Mittels eines Alumni-Programms sollen Absolventen der Akademie weiterhin mit der Hochschule verbunden bleiben.

Maßnahmen hierzu stellen zukünftig dar:

- Informationen zu Ausschreibungen und Stipendien
- Newsletter für Alumni
- Einladungen zu öffentlichen Veranstaltungen der Akademie
- Führungen und Ehemaligentreffen

Der finanzielle Mehraufwand der Akademie Nürnberg zur Realisierung dieses Ziels beläuft sich auf 3.728,40 € (Berechnung laut beigefügter Anlage 1). Diesen Betrag stellt das Staatsministerium im Jahr 2010 im Rahmen der verfügbaren Ausgabemittel zur Verfügung.

9. 350-Jahrfeier

Die Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg feiert 2012 ihr 350. Gründungsjubiläum. Sie ist damit die älteste Kunstakademie im deutschsprachigen Raum. Dieser Termin bietet eine einzigartige Chance, das Haus über die Grenzen der Region hinaus bekannt zu machen. Zu diesem Zweck bereitet die Akademie eine Reihe öffentlicher Veranstaltungen vor, von historischen Symposien über einen offiziellen Festakt bis zu einer Reihe, auf den besonderen Anlass abgestimmter

Ausstellungen zur Geschichte der Akademie und über aktuelle Positionen von Studierenden und Professoren. Alle Aktivitäten sollen nach dem Willen der Akademieleitung in enger Kooperation mit der Stadt Nürnberg und den dortigen Kulturinstitutionen durchgeführt werden.

Einer der Schwerpunkte der Jubiläumsfeierlichkeiten wird der Versuch sein, die Geschichte der Akademie, die nicht allein durch ihre lange Dauer Interesse verdient, bekannt zu machen. Ihre Entwicklung war stets eng in die politische und wirtschaftliche Geschichte der Stadt eingebunden und spiegelt deshalb nicht zuletzt auch deren wechselvolles Schicksal. Da leider nur sehr wenig Literatur zu diesem Thema vorliegt und zudem in den meisten Fällen nicht einmal einfach zugängliche Quellen erschlossen sind, liegt ein Schwerpunkt der Aktivitäten zum Jubiläum darin, die wissenschaftliche Erforschung einzuleiten, sie mit einer interaktiven Datenbank, die Auskunft über frühere Akademiemitglieder gibt, zu befördern und entsprechende Publikationen vorzulegen. Angesichts der beschränkten personellen und finanziellen Möglichkeiten der Akademie wird keine Gesamtdarstellung angestrebt, vielmehr sollen schlaglichtartig entscheidende Momente der Entwicklung der Institution beleuchtet und so die Grundlage für künftige Forschungen gelegt werden. Ein eigener Webauftritt, der über die Aktivitäten und Projekte der Hochschule im Jubiläumsjahr informiert, ist vorgesehen.

Folgende Programmpunkte zur 350-Jahrfeier sind geplant, jedoch abhängig von den finanziellen Möglichkeiten:

- Die Vorbilder und Ideen, die die Gründung der ersten deutschen Kunstakademie in Nürnberg 1662 inspirierten, werden im Rahmen einer internationalen Tagung vorgestellt.
- Im Nürnberger Fembohaus wird in Kooperation mit den Museen der Stadt Nürnberg 2012 eine Ausstellung gezeigt, die die Geschichte der Akademie von 1662 bis ins 19. Jahrhundert mit herausragenden Exponaten veranschaulicht.
- Die Namen von früheren Dozenten und Studierenden wie die einstigen Studienangebote sollen über eine Datenbank im Internet zugänglich gemacht werden.

- Als Kompetenzpartner für die Darstellung der Geschichte der Akademie in den 30er und 40er Jahren des 20. Jahrhunderts ist das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände in Nürnberg angefragt.
- Eine Führungslinie mit dem Arbeitstitel „Die Akademie in der Stadt“ wird angeboten.
- Eine Ausschreibung für ein temporäres Kunstprojekt am Ort der Zusammenkünfte der ersten Akademie in Nürnberg ist beabsichtigt.
- Ein Festakt ist geplant; der Festvortrag soll die aktuelle Relevanz der originären Akademieidee diskutieren.
- Als Ausrichtungsort der Kunsthochschulrektorenkonferenz 2012 will die Akademie im Jubiläumsjahr bundesweit auch in Fachkreisen Resonanz erlangen.
- Auf Initiative des Präsidenten soll mit einer Verlängerung der Laufzeit der Jahresausstellung im Jahr 2012 den Studierenden der Akademie ein erweitertes Podium geboten werden.
- Geprüft wird, ob und wo Werke von Professoren ab 1954 gezeigt werden können.

Der finanzielle Mehraufwand der Akademie Nürnberg zur Realisierung dieses Ziels beläuft sich auf 8.619,05 € (Berechnung laut beigefügter Anlage 1). Diesen Betrag stellt das Staatsministerium im Jahr 2010 im Rahmen der verfügbaren Ausgabemittel zur Verfügung.

II. Berichterstattung, Erfolgskontrolle, Zielerreichung

Die Akademie wird über die Zielerreichung zum 31.03.2013 berichten. Dem Bericht wird eine Übersicht mit den aus der Anlage 2 ersichtlichen Daten beigefügt. Auf Grundlage des Berichts der Akademie wird der Grad der Zielerreichung bewertet. Ferner können für die Erreichung konkreter Ziele ab 2011 weitere Ressourcen oder nichtmonetäre Anreize gewährt werden. Welche konkreten Konsequenzen bei von der Akademie zu vertretender Nichterreichung der vereinbarten Ziele zu ziehen sind, wird nach Abschluss der Erfolgskontrolle individuell entschieden.

III. Maßnahmen zur Vorbereitung auf den doppelten Abiturjahrgang 2011

1. Leistungen des Staates

Der Freistaat Bayern stellt der Hochschule zweckgebunden zur Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger im Hinblick auf den doppelten Abiturjahrgang 2011 in den Jahren 2011 bis 2013 vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Haushaltsgesetzgeber jährlich 78.720 Euro zur Verfügung.

2. Leistungen der Hochschule

Die Hochschule verpflichtet sich in den Jahren 2011 bzw. 2012 zur Aufnahme von zusätzlich 12 Studienfängern im 1. Hochschulsesemester (Akademie Nürnberg) gegenüber dem Basisjahr 2009 (2009: 46 Studienanfänger im ersten Hochschulsesemester). Die Verpflichtung ist erfüllt, wenn die Hochschule in den Jahren 2011 und 2012 in der Summe 104 Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester (Zahl der Studienanfänger 2009 x 2 + Zahl der zusätzlichen Studienanfänger) erreicht. Die Hochschule kann nach eigenem Ermessen im Rahmen der Zweckbindung über die Verwendung der Mittel entscheiden und die zur Zielerreichung (Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger in den Jahren 2011 bzw. 2012) erforderlichen Maßnahmen treffen. Insbesondere können aus den Mitteln auf Antrag der Hochschule in Abstimmung mit dem Staatsministerium und dem Staatsministerium der Finanzen Stellen geschaffen werden. Die Hochschule erklärt, dass die räumliche Unterbringung der zusätzlichen Studierenden und des zusätzlichen Personals gewährleistet ist.

Die Hochschule berichtet ab dem Jahr 2012 jährlich zum 31.03. über die Verwendung der Mittel, die getroffenen Maßnahmen und die Zahl der zusätzlich aufgenommenen Studienanfänger. Nicht zweckgerichtet verwendete Mittel sind zurückzuerstatten. Sofern die Hochschule ihre Verpflichtung zur Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger in den Jahren 2011 bzw. 2012 nicht oder nur teilweise erfüllt, erfolgt im Jahr 2013 keine oder nur eine dem Grad der Zielerreichung entsprechende Mittelzuweisung.

3. Fortschreibung

Im Jahr 2013 wird das Ausbauprogramm über alle Hochschularten hinweg einer Überprüfung unterzogen, um etwaige Änderungen der Rahmenbedingungen

berücksichtigen zu können. Die Parteien werden sich rechtzeitig vor Ablauf über die Fortschreibung der Zielvereinbarung bis zum Jahr 2015 auf der Grundlage der von der Hochschule vorzulegenden Berichte, der Zielerreichung und den Ergebnissen der Überprüfung verständigen.

IV. Inkrafttreten, Geltungsdauer

Diese Vereinbarung tritt mit ihrer Unterzeichnung in Kraft. Sie tritt am 31.12.2013 außer Kraft. Die Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg und das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst verständigen sich rechtzeitig vor Ablauf über die Fortsetzung der Zielvereinbarung auf der Grundlage der Berichterstattung und der Erfolgskontrolle (vgl. Ziffer II). Die in dieser Vereinbarung festgelegten Ziele zu Ziffer I können im Rahmen der prozessbegleitenden Erfolgskontrolle von den Vertragspartnern einvernehmlich an geänderte Verhältnisse angepasst werden.

München, den 2. November 2010

.....
Dr. Wolfgang Heubisch
Staatsminister für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

.....
Prof. Ottmar Hörl
Präsident